

Post-Expedition, Eisenbahn, Postführer: Die H. Hamborf, Meiss, Lorenzen, Stange, Jost und Jör. — H. Rissen, G. Schröder, Brandt, Gepächmeister.

Quartett, Italia, gestiftet den 19. Septbr. 1858: Dienstage Abends finden die Uebungsstunden bei Herrn G. G. Schrum, Amalienst. 1, statt.

Schützengilde, Die Königl. priv., ist 1639 gestiftet und 1862 privilegiert worden, also eine der ältesten Corporationen Altona's. Die Gilde genießt mehrfache Gerechtigkeiten, worüber die vielen Documente, welche sorgfältig in der Lade verwahrt werden, manche interessante Kunde geben; u. A. muß die Stadt, so lange der Wind wehet, und der Hahn krähet, für einen geeigneten Schießplatz Sorge tragen; jetziger Schießplatz ist der Hahnenkamp, nachdem solcher vor Jahren in der Palmallee und am Pinneberger Weg gewesen. Amischen Pflanzten und St. Johannis soll laut Urkunde das Vogel-schießen abgehalten werden. Das jetzige Schafner-Amt besteht aus den Herren: J. G. Rahlert (Vorsitzender), Professor Warltit (Ceremonienmeister), G. G. Schüg (Inventar-Verwalter), A. Gotze (Cassirer), Gustav Esch (Secretair). Diesjähriger Schützen-König G. G. Schüg.

Neue Mitglieder werden, nachdem sie von einem Schützen der Gilde vorgeschlagen, in nächster Generalversammlung durch einfache Majorität angenommen — 1862 ist eine Unterstützung-Casse gestiftet worden, welche unter den Schützen bereits rege Theilnahme gefunden.

Schützen-Verein, norddeutscher, wurde im Jahre 1860 zur Förderung des Freihandshusses gestiftet und besteht jetzt über Holstein Lauenburg einen Theil Hannover's, Mecklenburg Gütin und Hamburg sich erstreckend, aus 34 Abtheilungen, zusammen 2500 Mitglieder, welche je ihren Ortsverband wählen. Die Ortsverbände wählen aus ihrer Mitte den Hauptverband, welcher gegenwärtig seinen Sitz in Altona hat und aus folgenden Herren besteht, J. G. Witt, Vorsitzender. Adv. J. H. D. Kelsen, Schriftführer und A. du Ferraux, Cassirer. — Der Vorstand der Abtheilung Altona, besteht aus den Herren Rengel, Scharst, Schacht, Esch und Hilt. Der Vorstand der Abtheilung Hamburg, die H. F. E. L. Woge, J. G. L. Adloff und W. Wille.

See-Enrolirung für den städtischen District des Herzogthums Holstein. Hr. Commandeur-Lieutenant J. P. Schumacher, R. v. D., Chef, II. Mühlenstraße 37a. Hr. See-Kriegs-Commissair G. S. Broderfen, Rufferscheider, Compt.: II. Mühlenstraße 37a.

See- und Landkriegs-Commissariate. Für den 1. holstein. District: Hr. Oberlieutenant a. D., G. G. F. B. v. Krieger, R. v. D., Marktst. 17. Für den 2. holstein. District und Lauenburg: Hr. Obrist a. D., R. v. Lortz, R. v. D., und D. M., Palmallee 97.

Sing-Academie, Altonaer. Dieselbe wurde im Herbst 1853 errichtet, und zählte im December 1863 über 300 Mitglieder, Jüngende und nicht Jüngende, auch Knaben und Mädchen. Zweck ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Herausbilden und Erhalten eines guten Sängerkhords zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden regelmäßige Uebungen gehalten, Concerte und Aufführungen unterstützt und veranstaltet, und eine Gesangsschule in Thätigkeit erhalten. Lehrer an derselben ist Hr. Organist H. Degenhardt; der Unterricht wird in 4 Klassen ertheilt, nämlich in einer für Knaben, einer für Mädchen und zwei für Damen. Von diesen Lehrstunden findet gegenwärtig wöchentlich eine für jede Klasse im Locale des Bürger-Vereins statt. — Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Academie beträgt 5 1/2 R. M. Für ein Mitglied der Gesangsschule 8 R. M. Bei Theilnahme Referirer aus einem Hause wird der Beitrag ermäßigt. — Gegenwärtige Direction: Herr John Böie; musikalischer Director; Hr. W. Ropitsch, Vorsitzender; Herr W. Knauer, Protokollführer; Hr. H. Bedemann, Cassirer; Hr. G. W. Hinrichsen, Archivar; ferner Frau Doctorin Tietz und Frau J. Dübber.

Sonntagschule für angehende Künstler und Handwerker, in der Besterstraße. Die von dem sel. Pastor Dr. theol. R. Junk gegründete und am 1. März 1801 in dem hiesigen Waisenhanse eröffnete Sonntagschule für angehende Handwerker und Künstler entbehrt bisher eines zu ihrer größeren Entfaltung notwendigen eigenen Schul-Localen. Diesen Mangel erkennend, faßte der Herr Conferenzrath G. G. Donner am 18. November 1853 den definitiven Entschluß, an der Besterstraße ein zweckmäßiges Gebäude aufzuführen zu lassen und dasselbe nebst Inventar unter gewissen Bedingungen (s. die Bedingungen: Alton. Adv.-Comp.-Rachr. 1854, Nr. 45; Alton.achr. 1854, Nr. 134) diesem Institute zu schenken; jedoch erlebte der auch um diese Anstalt hochverdiente Mann nicht einmal den Anfang des Baues, indem er unerwartet am 1. Januar 1854 starb. Sein Lob trat der Ausführung seiner edlen Absicht nicht hindernd entgegen. Am 11. April 1854, am Geburtstage des vereinigten Stifter's, wurde unter angemessenen Feierlichkeiten der Grundstein zu dem neuen Gebäude gelegt, am 23. September 1855 dasselbe feierlich eingeweiht und am 30. September 1855 zuerst zum Unterricht benutzt. — Der Besiz eines eigenen Schulgebäudes für dieses Institut hat die Erfüllung des lang gehegten Wunsches möglich gemacht, die Zahl der Lehrstunden zu vermehren und auch an den Wochentagen für Sonntagschüler Unterricht ertheilen zu lassen. In dem Wintersemester 1862—64, welches mit 823 Schülern eröffnet wurde, wird Sonntagmorgens von 8 bis 10 Uhr in 7 Classen in Freihandszeichnen, in 3 Classen im Rißmachen und Maschinen-Zeichnen und in einer Classe im mathematischen Zeichnen, — von 10 bis 12 Uhr in 6 Classen im Freihand-Zeichnen und in je einer Classe im mathematischen Zeichnen, im Schönschreiben und Rechnen, und im Modelliren in Holz und Thon unterrichtet. Mittwochs und Sonnabends wird von 2 bis 4 Uhr in drei, Dienstags und Mittwochs des Abends von 7 bis 9 Uhr, in 2 Classen im Freihand-Zeichnen und Montags und Donnerstags Abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr in der Mathematik und Arithmetik Unterricht ertheilt. Der bisher in den Abendstunden ertheilte Unterricht in Physik und Perspective hat seit Winter 1859 bis 1860 wegen zu geringer Theilnahme ausgesetzt werden müssen. Außer einem geringen Eintrittsgelbe für jeden neu aufzunehmenden Schüler und einer jährlichen Remuneration von 13 R. M. an den Tustos, ist der Unterricht größtentheils unentgeltlich, und nur für einige Stunden wird eine kleine Vergütung bezahlt.

Anmeldungen zur Aufnahme für den Sonntags-Unterricht von 8 bis 10 Uhr im Winter und von 7 bis 9 Uhr im Sommer nimmt Herr W. Wöhlen, Rolandstraße 11, für den übrigen Unterricht